



**Pool:** Das kompakte Gebäude öffnet sich südostseitig zu einem intimen Innenhof. Die Nordansicht zeigt, dass gezielt alle Schlafzimmer als Vorbeugung vor sommerlicher Überhitzung nach Norden orientiert wurden.



Foto: Schreier-Lenzi



Der großzügige Koch-/Essbereich steht für kulinarische Feiern zur Verfügung. Auf ein klassisches Wohnzimmer wurde verzichtet.

# Vom Massivbau zur Holzelementbauweise

**Baustoff.** Ein Ehepaar mit zwei bereits erwachsenen Kindern entschied sich, seinen aktuellen Lebensbedürfnissen angepasst, ein neues Haus – diesmal im Baustoff Holz – zu errichten. So fand der Wechsel vom Massivbau zur Holzbauweise statt.

**M**it der Planung beauftragt wurde die Fußacher Architektin Carmen Schreier-Lenzi, welche die Holzelementbauweise ins Spiel brachte. Einerseits hat diese den Vorteil, dass der Bau in kurzer Zeit bewerkstelligt werden kann, andererseits waren ökologische Aspekte ausschlaggebend. Verwendet wurde heimisches Holz – innen kam Weißtanne für das Täfer zum Zug, die Fassade besteht aus vorgegrautem Fichtenholz, welches die Zimmerei Huber aus Mellau bereitstellte. Die aus Recyclingmaterial bestehende Zellulosedämmung entspricht ebenso dem Nachhaltigkeitsgedanken wie das Energiekonzept.

## Attraktives Passivhaus

Der Wunsch nach modernstem Standard zu bauen, wurde durch die Bauweise und Materialwahl noch getoppt: Schreier-Lenzi situierete das Gebäude auf dem Grundstück so, dass durch die südorientierte Lage ein maximaler Lichteinfall erzielt wird. Das Haus erreicht mit einem HWB von 13 kWh/m<sup>2</sup>a spielend den Passivhausstandard. Geheizt wird mit einem Komplettsystem für Energiesparhäuser, das eine Luftwärmepumpe mit Wärmerückgewinnung und kontrollierter Be- und Entlüftung beinhaltet. Die auf dem Dach montierte, sieben

Quadratmeter große Solaranlage sorgt für die Warmwasseraufbereitung.

## Pool statt Garten

Eine Vorgabe der Familie war von Beginn an klar definiert: „Lieber ein Pool mit Terrasse anstelle einer Grünfläche“, lautete der Wunsch, der entsprechend umgesetzt worden ist. Allein die äußerst torfigen und nicht tragfähigen Bodenverhältnisse in Hard haben eine Pilotierung



**Bad:** Boden und Wände des Badezimmers sind fugenfrei mit Epoxidharz beschichtet.

des Gebäudes und der gesamten Außenanlage auf dem lediglich 380 Quadratmeter großen Baugrundstückes erfordert. Direkt anschließend steht ein Altbestand, der sich ebenfalls in Familienbesitz befindet. Der neue, L-förmige Baukörper mit Doppelgarage erwirkt durch seine nordseitige Platzierung einen hofähnlichen Charakter der verbleibenden Freifläche. Das Haus mit einer Wohnnutzfläche von 130 Quadratmetern wurde kompakt gehalten, die Architektur zeichnet sich durch Geradlinigkeit und Leichtigkeit aus.



„Unbehandelte Holzoberflächen und die besonderen Möbelstücke der Bauherren verleihen dem Haus Charme sowie eine besondere und angenehme Atmosphäre“

Carmen Schreier-Lenzi, Architektin

## Helles Innenleben

Der Wohnbereich wurde raumhoch verglast, die Terrasse wird quasi in den Wohnraum he-



**Hard.** Der derzeitige Arbeitsraum im EG kann bei Bedarf als Schlafzimmer genutzt werden.

reingeht. Auf ein klassisches Wohnzimmer wurde verzichtet, Küche und Essbereich wurden daher mit 37 Quadratmetern großzügigst ausgeführt. Ein Arbeitszimmer mit barrierefreiem WC und Dusche kann später zum Schlafzimmer umfunktioniert werden. Im Obergeschoß wurde generell eine Fenstergröße von 1,50 Meter mal 1,50 Meter ausgeführt. Es war gewünscht, für alle mittlerweile studierenden Kinder ein Zimmer als „Homebase“ einzuplanen. Aufgrund der kleinen Zimmergrößen wurden Sitzfenster realisiert, welche sperrige Sitzgelegenheiten wie ein Sofa einsparen. Der offene Raum im OG dient als Rückzugsbereich mit TV und ergänzt den Wohnkomfort. Das gesamte Haus wurde mit energiesparenden LEDs ausgestattet. Der vierbeinige Mitbewohner freut sich über die sägeraue Eiche, die im gesamten Wohnbereich verlegt worden ist. Dazu kontrastierend wurden Bäder und Küche in Weiß ausgeführt. Diesen März konnte das neue Traumdomizil bezogen werden. ■